

# MarketingNews

## Bildrechte



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

sicherlich kennt jeder von Ihnen das Sprichwort: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“. Denn ein Bild hinterlässt einen stärkeren Eindruck beim Betrachter als umfangreiche Texte. Bilder wecken Emotionen, zeigen Gefühle oder einfach Tatsachen. Selbst komplizierte Sachverhalte können visuell vereinfacht dargestellt werden. Bilder sind unverzichtbar für ein erfolgreiches Marketing und eine professionelle Pressearbeit.

Doch müssen Sie deshalb immer einen professionellen Fotografen beauftragen oder können Sie dank digitaler Kameras auch selbst fotografieren? Welche Grundlagen und Tipps sollten Sie beim Fotografieren beachten? Welche rechtlichen Voraussetzungen müssen Sie bei der Verwendung der Fotos beachten bzw. im Vorfeld klären? Wann ist es sinnvoll, Fotos über Bildagenturen zu beziehen und wo können Sie diese erwerben? Wie können Sie die Fotos gegebenenfalls im Nachgang bearbeiten, bevor sie veröffentlicht werden? In welchen Portalen können die Bilder für die Pressearbeit archiviert werden?

Antworten auf diese Fragen und eine kleine Einführung in das selbstständige Fotografieren möchten wir Ihnen in der zweiten Ausgabe der MarketingNews 2/2015 geben, damit auch Sie alle Personen, Wohnungen oder Gebäude ins rechte Licht rücken.

Ich wünsche Ihnen eine anregende, informative Lektüre sowie viel Erfolg und Freude beim Festhalten toller Bildmotive.

# Bildrechte – was ist erlaubt, was nicht?

## Kunsturheberrechtsgesetz

Im Kunsturheberrechtsgesetz (kurz KUG) ist in Deutschland das Recht am eigenen Bild geregelt. Das Gesetz betrifft das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Fotografie.

Grundsätzlich gilt nach § 22 KUG: Bildnisse dürfen nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden. Die Einwilligung gilt im Zweifel als erteilt, wenn der Abgebildete dafür, dass er sich abbilden ließ, eine Entlohnung erhielt. Nach dem Tode des Abgebildeten bedarf es bis zum Ablauf von zehn Jahren der Einwilligung der Angehörigen des Abgebildeten. Angehörige im Sinne des Gesetzes sind der überlebende Ehegatte oder Lebenspartner und die Kinder des Abgebildeten und, wenn weder ein Ehegatte oder Lebenspartner noch Kinder vorhanden sind, die Eltern des Abgebildeten.

**Soweit keine Ausnahme vorliegt, dürfen Fotos von Personen also nur mit deren Einwilligung verbreitet werden.** Prinzipiell gilt damit auch bei Gruppenfotos, dass eine Einwilligung jeder einzelnen Person einzuholen ist, wenn diese Gruppe als Bildzweck erfasst werden soll.

**Als Ausnahme ist auf § 23 KUG hinzuweisen.** Nach § 23 KUG Abs. 1 Nr. 2 und 3 KUG dürfen Fotos ohne vorherige Einwilligung der abgelichteten Personen gemacht und verwertet werden, wenn:

- Nr. 2: die abgebildeten Personen nur als Beiwerke einer Landschaft oder Örtlichkeit erscheinen
- Nr. 3: das Bildnis Versammlungen, Aufzüge oder ähnliche Vorgänge darstellt, an denen der Abgebildete teilgenommen hat.

Diese Ausnahmen kommen nur in Betracht, wenn man eigentlich nicht genau diese eine Gruppe fotografieren möchte, sondern z. B. den Ort, wo sich die Gruppe gerade aufhält. Auf Versammlungen und Veranstaltungen bzw. den Aufzählungen gemäß Nr. 3 möchte man auch nicht direkt die Personen, sondern das Event an sich darstellen. Hierbei ist jedoch darauf zu achten, dass man Leute nicht „aus der Masse herausheben“ darf. Sobald bestimmte Personen besonders hervorgehoben oder im Vordergrund des Bildes stehen, kann dies schon eine Rechtsverletzung begründen. Dies wird damit begründet, dass dann angenommen wird, dass der Bildzweck auf den Personen liegt und nicht die Veranstaltung oder ähnliches das Motiv sein soll.

Anders liegt der Fall, wenn die Personen erkennen, dass sie fotografiert werden und dabei lächelnd oder gar posierend in die Kamera blicken. Dann lässt dies auf eine konkludente Einwilligung schließen.

Eine Einwilligung wird man hier nicht von allen Versammlungsteilnehmern vorher schriftlich erhalten. Daher empfehlen wir Ihnen im Text zur Einladung oder Ankündigung der Veranstaltung folgenden Textpassus einzubauen:

*„Bitte beachten Sie, dass auf der Versammlung zum Zweck der Veröffentlichung in unserer Mitgliederzeitschrift und für die Internetseite Fotos der Versammlung angefertigt werden. Grundsätzlich dürfen Fotos von Personen nur mit deren Einwilligung erstellt und verbreitet werden. Eine Ausnahme gilt nach § 23 Abs. 1 Nr. 2 und 3 KUG für Aufnahmen, auf denen die abgebildeten Personen nur als Beiwerke einer Örtlichkeit erscheinen oder die Aufnahme eine Versammlung zeigt, an denen der Abgebildete teilgenommen hat.“*

*Wir möchten grundsätzlich nur die Versammlung als Veranstaltung dokumentieren und keine bestimmten Veranstaltungsteilnehmer – mit Ausnahme von Vorstand und Aufsichtsrat – hervorheben. Sollte der Fotograf Einzelaufnahmen anfertigen, wird er vorab freundlich um Genehmigung bitten. Sollten Sie dann mit einer möglichen Veröffentlichung einer Aufnahme von Ihnen nicht einverstanden sein, bitten wir Sie um ausdrücklichen Hinweis bzw. einer E-Mail an uns bis zum ...“*

# Der Fotograf und sein Urheberrecht

Fotografien werden im Wesentlichen vom Urheberrechtsgesetz geschützt. Für den Schutz einer Fotografie kommt es somit nicht darauf an, ob sie künstlerisch besonders wertvoll ist oder nicht. Rechtlich sind die (künstlerisch wertvollen) Lichtbildwerke den (normalen) Fotografien gleichgestellt. Das Foto des Familienvaters von der Geburtstagsfeier ist also rechtlich in gleicher Weise wie eine Aufnahme eines berühmten Fotografen oder auch eine Werbe-Fotografie geschützt. Das bedeutet, dass jedes von einer Person geschaffene Foto, gleich zu welchem Zweck und ungeachtet der Person, diesen rechtlichen Schutz genießt.

## Wer ist Urheber?

Als Urheber wird diejenige Person bezeichnet, die es geschaffen hat und der deswegen die Rechte an einem Lichtbild zustehen. In der Regel ist dies der Fotograf. Wer den Auftrag dazu erteilt hat, spielt keine Rolle. Der Auftraggeber ist nicht Urheber. Ihm stehen damit auch keine Rechte zu.

## Was kann der Urheber verlangen?

Der Urheber hat grundsätzlich das Recht, zu bestimmen, wie sein Werk, also das Lichtbild, verwendet wird. Er kann festlegen, ob und wo es vervielfältigt, verbreitet oder ausgestellt werden darf. Werden diese Rechte des Urhebers verletzt, etwa weil das Foto ohne seine Zustimmung veröffentlicht wurde, kann er dagegen mit rechtlichen Schritten vorgehen.

## Wie kann der Fotograf sein Urheberrecht verwerten?

Der Urheber hat die Möglichkeit, seine Rechte an den Fotos dadurch zu verwerten, dass er Dritten das Recht zur Verwendung gegen Entgelt überträgt. Hier ist es für beide Parteien, den Käufer wie den Verkäufer, von großer Bedeutung, dass die gegenseitigen Rechte und Pflichten möglichst umfassend geregelt sind. Im Vertrag sollte auch auf die Frage eingegangen werden, ob dem Käufer das Recht zugestanden ist, das Foto zu verändern, zu retuschieren, es ganz oder als Teil für andere Zwecke zu verwenden.

Da das Urheberrecht selbst nicht übertragbar ist, gibt es für den Urheber – den Fotografen – die Möglichkeit, die Nutzung seiner Bilder rechtlich einzuräumen (§ 31 Abs. 1 UrhG). Die Vertragsparteien haben hierbei völlige Gestaltungsfreiheit. So kann der Fotograf anderen Personen z. B. das Recht zur ausschließlichen Nutzung übertragen (sog. exklusives Nutzungsrecht, § 31 Abs. 1 Satz 2 UrhG). Hierbei wird der Person nicht nur die Nutzung eingeräumt, sondern auch die Möglichkeit, Dritten die Nutzung zu untersagen und auch Schadensersatz zu fordern.

# Bildrechte – ein kurzer Überblick

## Urheberrecht

Dieses Recht liegt direkt beim Urheber – dem Fotografen. Es ist nicht notwendig, einen zusätzlichen Copyright-Vermerk am Bild anzubringen.

## Nutzungsrecht

Der Käufer/Auftraggeber erhält das Nutzungsrecht über erworbene Bilder gegen eine angemessene Vergütung des Fotografen. Dies wird im Vorfeld vertraglich geregelt.

## Recht am eigenen Bild

Grundsätzlich haben die auf Bildern abgebildeten Personen das Recht, gegen die Veröffentlichung eines Bildes Einspruch zu erheben. Mit der Ausnahme, wenn ein Informationsinteresse der Allgemeinheit/Öffentlichkeit vorliegt. Dies bedeutet, dass Personen, die im Interesse der Öffentlichkeit stehen, nicht gegen die Veröffentlichung des Bildes vorgehen können.

**TIPP: Lassen Sie sich bei Unsicherheiten zu diesem Thema von spezialisierten Anwälten beraten, da es sonst sehr schnell teuer für Sie werden kann.**

# Erwerb von Fotos über Bildagenturen

Vor dem Hintergrund, dass mittlerweile jede Information – in den Nachrichten, auf Internetseiten, in Broschüren/Flyern uvm. – in Verbindung mit einem Foto veröffentlicht wird, ist in den letzten Jahren die Nachfrage nach dem schnellen und unkomplizierten Erwerb von Fotos über das Internet stark gestiegen. Seit 2005 bieten daher sogenannte „Microstock Bildagenturen“ eine riesige Auswahl an Fotos zum käuflichen Erwerb an. Die über die Bildagenturen erworbenen lizenzfreien Bilder sind teilweise bereits für weniger als einen Euro pro Bild zu erwerben und können vielfältig verwendet bzw. eingesetzt werden. Darüber hinaus umgeht man durch den offiziellen Erwerb von qualitativem Bildmaterial die Gefahr einer Abmahnung aufgrund illegaler Bildnutzung zu erhalten und unterstützt gleichzeitig die Fotografen. Neben Fotos kann man bei einem Großteil der Bildagenturen auch Vektorgrafiken, Illustrationen, Stock-Videos sowie Musik erwerben.

Nachfolgend werden ein paar ausgewählte Bildagenturen kurz vorgestellt:

## iStockphoto



Die im Jahr 2000 gegründete Bildagentur iStockphoto wurde 2006 von Getty Images übernommen und operiert seitdem nach wie vor eigenständig am Markt weiter. Die Bildagentur iStockphoto bietet eine ganze Reihe an Suchoptionen, so dass der Kunde neben der Schlüsselwortsuche gegebenenfalls weitere Suchoptionen (z. B. Dateityp, Dateigröße, Preis) angeben kann bzw. die Ergebnisliste durch verschiedene Filter oder Kategorien eingrenzen kann. Die optimierte Suchfunktion von iStockphoto schlägt zudem dynamisch weitere Suchergebnisse vor und ermöglicht dem Kunden somit ein schnelles und benutzerfreundliches Arbeiten. Sobald eine entsprechende Auswahl an Motiven vom Kunden getroffen ist, kann dieser die Bilder über Credits erwerben. Die Credits sind dabei nichts anderes als eine Währung, mit welcher u. a. Bildagenturen arbeiten. Dementsprechend erwirbt der Kunde hierfür ein Credit-Paket, wobei der Wert des Einkaufs als Credits auf dem Kundenkonto gutgeschrieben wird. Je größer das Credit-Paket gewählt wird, desto günstiger ist auch der Preis. Allgemein sollte man als Kunde jedoch auf die Gültigkeitsdauer der Credits achten, da diese häufig nach einem bestimmten Zeitraum verfallen. Bei iStockphoto verlieren die Credits jedoch nicht ihre Gültigkeit. Neben dem Kauf per Credit bietet iStockphoto verschiedene Abonnements an, bei welchen der Kunde selbst bestimmt, wie lange er welches Monatskontingent an Bildern zur Verfügung haben möchte.

## Fotolia



Die Bildagentur Fotolia ist seit dem Jahr 2005 mit seinem internationalen und umfassend ausgerichteten Bildangebot auf dem Markt. Fotolia weist mit die höchsten Zuwachsraten im Stockgeschäft auf und bietet seinen Kunden somit ein sich stetig erweiterndes und neues Bildangebot. Das optisch und inhaltlich gut strukturierte Portal vereinfacht für den Bildsuchenden durch Schlagwörter und Filter (z. B. Preis, Kategorie, Datum) die Suche nach dem geeigneten Motiv. Nachdem das richtige Motiv gefunden wurde, lässt die relativ einfach gehaltene Preisstruktur den Kunden zwischen fünf verschiedenen Lizenzen auswählen, welche sich hinsichtlich der Auflösungen des Bildes unterscheiden. Dies ermöglicht dem Kunden ein kostenoptimales Handeln, da je nach Verwendungszweck gezielt die passende Bildqualität erworben werden kann. Da die anbietenden Fotografen jedoch nach mehr als 100 Verkäufen ihre Verkaufspreise erhöhen dürfen, sind vereinzelte Motive etwas preisintensiver. Neben dem Einzelerwerb von Fotos über gestaffelte Creditpakete bietet Fotolia seinen Kunden die Möglichkeit, auch Monatspakete oder tägliche Abonnements abzuschließen, welche den vergünstigten Download einer vorab festgelegten Bildanzahl pro Tag oder Monat ermöglichen.

## Panthermedia



Bei der 2004 gegründeten Bildagentur Panthermedia erfolgt die Motivsuche ebenfalls über einen Suchbegriff, wobei die daraufhin angezeigte Ergebnisliste durch weitere Suchfilter (z. B. Personenanzahl, Ethnizität der Personen, Alter, Geschlecht usw.) weiter eingegrenzt werden kann. Da die Bilder sehr gut verschlagwortet sind, werden dem Kunden auch bei sehr langen Suchanfragen die passenden Ergebnisse schnell angezeigt. Als besonderen Service nimmt Panthermedia seinen Kunden auf Anfrage die Erstausswahl auch ab, indem Bildredakteure anhand vorgegebener Kriterien bereits eine Bildauswahl treffen. Als Bezahlssysteme bietet die Bildagentur Sofortkauf, Kauf per Credit sowie den Kauf im Rahmen eines Bildpaketes bzw. -abonnements an. Im Gegensatz zu dem Sofortkauf können Kunden beim Kauf per Credits über eine Art Prepaid-Guthaben Bilder vergünstigt erwerben. Während bei einigen Bildagenturen die Credits innerhalb eines Jahres nach dem Kauf verbraucht werden müssen, sind die Credits bei Panthermedia unbegrenzt gültig und somit auch für Gelegenheitseinkäufer interessant. Darüber hinaus bietet Panthermedia verschiedene Bildpakete und Abonnements an, bei welchen die Kunden eine Anzahl von Bildern und den gewünschten Zeitraum, in dem Sie die Bilder herunterladen möchten, auswählen können. Für über die normale werbliche Nutzung hinausgehende Nutzungsarten bietet Panthermedia für seine Kunden zudem den Erwerb von erweiterten Lizenzen an (z. B. die Presselizenz, die Konzernlizenz, die Merchandising-Lizenz sowie die Template-Lizenz).

## Shutterstock



Da bei der 2003 gegründeten Bildagentur Shutterstock der Erwerb von Bildern prinzipiell nur über Abonnements möglich ist, eignet sich die Bildagentur insbesondere für Kunden mit einem regelmäßigen und hohen Bildbedarf. Bei den Abonnements kann der Kunde zwischen einem Basis- und Profipaket wählen. Während das Basispaket den Kauf einer Summe X an Bildern innerhalb eines Jahres beinhaltet, bietet das Profipaket den monatlichen Download von 750 Bildern für einen bestimmten Zeitraum an. Zusätzlich können Kunden eine erweiterte Lizenz erwerben, welche die Bildverwendung für Handelsartikel oder Druckauflagen von mehr als 500.000 Stück erlaubt. Darüber hinaus besticht die Website von Shutterstock durch eine einfache Bedienbarkeit, so dass sich die Kunden schnell und unkompliziert zurechtfinden und entweder über die Kategorie- oder Stichwortsuche nach dem gewünschten Motiv suchen können.

| Merkmale                      | iStockphoto                                                 | Fotolia                                                                                         | Panthermedia                                                                               | Shutterstock                                                                 |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| Angebot                       | ca. 40 Mio.                                                 | ca. 46 Mio.                                                                                     | ca. 50 Mio.                                                                                | ca. 66 Mio.                                                                  |
| Bedienungs-<br>freundlichkeit | ★★★★                                                        | ★★★★                                                                                            | ★★★★                                                                                       | ★★★★                                                                         |
| Preis / Foto                  | ab 0,17 €                                                   | ab 0,16 €                                                                                       | ab 0,20 €                                                                                  | ab 0,21 €                                                                    |
| Pakete                        | - Creditkauf<br>- Abonnements                               | - Creditkauf<br>- Monatspacks<br>- tägl. Abonnements                                            | - Einzelerwerb<br>- Creditkauf<br>- Abonnements                                            | - Abonnements                                                                |
| Zahlungs-<br>möglichkeiten    | - Überweisung<br>- Kreditkarte<br>- Click & Buy<br>- PayPal | - Rechnung<br>(Mindestbestell-<br>wert von 280 €)<br>- Kreditkarte<br>- PayPal<br>- Click & Buy | - Rechnung<br>- Lastschrift<br>- Überweisung<br>- Kreditkarte<br>- PayPal<br>- Click & Buy | - Lastschrift<br>- Überweisung<br>- Kreditkarte<br>- PayPal<br>- Click & Buy |

# Schwierige Entscheidung: Selber fotografieren oder doch lieber den Profi ranlassen?

Ein Mieterfest, die Kinderweihnachtsfeier, der schönste Balkon oder ein Firmenjubiläum – einen Grund zum Fotografieren gibt es immer. In unserer visuell geprägten Zeit setzen auch die Wohnungsgenossenschaften auf die Kraft der Bilder, um Emotionen zu erzeugen. Positive Emotionen, die zu bleibenden Erinnerungen führen, Verbundenheit schaffen und den Wohlfühlfaktor erhöhen.

Um das zu erreichen, braucht man gute Bilder. Und damit ist an dieser Stelle nicht die Qualität der Aufnahme gemeint, die muss sowieso immer 100%-ig sein, sondern die Aussage des Bildes. Wenn Sie selber fotografieren, sollten Sie sich vorher genau überlegen, zu welchem Zweck die Fotos verwendet werden sollen. Es ist ein großer Unterschied, ob man ein Imagebild eines Gebäudes für die Homepage macht oder ob es sich zum Beispiel um Fotos einer Veranstaltung handelt, die nur der Dokumentation dienen und nicht veröffentlicht werden. Achten Sie deshalb auf die Dateigröße. Für das Internet werden 72 dpi bzw. 96 dpi benötigt, für den Druck 300 dpi.

Wenn Sie Außenaufnahmen machen wollen, z. B. von Ihren Gebäuden oder Freiflächen, prüfen Sie vorher die Lichtverhältnisse zu den verschiedenen Tageszeiten. Vielleicht gibt es auch scharfe Konturen bei Sonnenaufgang oder ein besonders stimmungsvolles Detail im Abendlicht, das Sie so einfangen wollen. „Ins rechte Licht rücken“ hat hier enorme Bedeutung.

Nehmen Sie sich Zeit! Seien Sie aufmerksam und suchen die kleinen Dinge, den ruhigen Punkt, das Besondere. Die Liebe zum Detail macht ein Foto einzigartig. Das kann man lernen, man muss nur bewusst daran denken und nicht einfach „drauf losschießen“. Sicher, auch Schnappschüsse können gelingen und haben mitunter besonderen Reiz. Aber mit jedem Foto schulen Sie Ihr Auge und bekommen mehr Gefühl für den richtigen Kamerablick.

Selbst gemachte Fotos haben den großen Vorteil, dass man sich nicht um die Urheberrechte kümmern muss. Die liegen dann bei Ihnen. Sie können die Fotos beliebig oft für die verschiedensten Zwecke verwenden. Bei Aufnahmen mit Personen müssen Sie aber unbedingt die Nutzungsrechte vor der Veröffentlichung abklären. Dafür benötigen Sie von der betreffenden Person auf dem Foto eine schriftliche Zustimmungserklärung zur Veröffentlichung. Diese muss neben Name und Anschrift auch den Verwendungszweck enthalten, z. B. Abdruck im Mitgliedermagazin der Genossenschaft oder Einstellung des Bildes auf der Website. Archivieren Sie diese Zustimmungserklärungen sorgfältig. Sie ersparen sich damit viel Ärger und Geld!

Wenn Sie einen Fotografen beauftragen, arbeiten Sie idealerweise immer mit demselben. So kann sich ein Vertrauensverhältnis aufbauen. Ganz wichtig ist ein ordentliches Briefing. Das heißt, Sie müssen dem Fotografen möglichst exakt erklären, worauf er achten soll, was Ihnen wichtig ist. Erst wenn er weiß, was Sie wollen, kann er Bilder machen, die Ihnen gefallen.

Denken Sie daran, dass es sich beim vom Fotografen gelieferten Bildmaterial um urheberrechtlich geschützte Lichtbildwerke handelt, d. h. das Bildmaterial bleibt Eigentum des Fotografen. Sie erwerben grundsätzlich nur ein einfaches Nutzungsrecht zur einmaligen Verwendung. Deshalb müssen Sie genau angeben, zu welchem Zweck und in welcher Publikation/Medium/Datenträger die Fotos verwendet werden sollen. Jede darüber hinausgehende Nutzung, Verwertung, Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung bedarf der vorherigen, ausdrücklichen Zustimmung des Fotografen und ist zu vergüten.

Apropos Vergütung: Ein guter Fotograf kostet richtig Geld, denn er braucht Zeit. Seine Leistung ist Handarbeit und daher einzigartig und entsprechend zu bewerten. Wie immer im Leben gilt auch hier „Qualität hat ihren Preis.“

# Grundlagen und Tipps zum Fotografieren

Neben der Belichtungszeit und der Blende ist der ISO-Wert einer der drei wesentlichsten Parameter in der Fotografie.

## Belichtungszeit

Der Parameter Belichtungszeit gibt in Sekunden an, wie lange der Sensor der Kamera belichtet wird. In der Regel wird ein Motiv mit einem Bruchteil einer Sekunde, d. h. mit einer Belichtungszeit von z. B. 1/200 Sekunde fotografiert. Die Belichtungszeit wirkt sich dabei auf die Helligkeit und den Bewegungseffekt des Fotos aus. Das bedeutet, je nach Belichtungszeit wird eine Aufnahme ausreichend bzw. zu viel oder zu wenig belichtet. Gleichzeitig kann eine Aufnahme in Abhängigkeit der Belichtungszeit scharf oder unscharf werden und dementsprechend ein Motiv sehr unterschiedlich wirken lassen. Ein geeignetes Beispiel hierfür ist das Fotografieren von Wasser, welches bei der Aufnahme mit einer kurzen Belichtungszeit wie „eingefroren“ wirkt und bei der Aufnahme mit einer langen Belichtungszeit anstatt starr eher „fließend“ wirkt. Das bedeutet, schnelle Bewegungen können durch kurze Belichtungszeiten „eingefroren“ werden.

Die nachfolgenden Fotos wurden bei gleichbleibender Einstellung der Blende und des ISO-Wertes mit unterschiedlichen Belichtungszeiten aufgenommen und verdeutlichen nur die Auswirkung der Belichtungszeit auf die Helligkeit. Die Aufnahme 1 ist aufgrund der längeren Belichtungszeit von 1/6 s deutlich heller als Aufnahme 2, da bei Aufnahme 1 länger Licht auf den Sensor der Kamera fiel.



Aufnahme 1 (Belichtungszeit 1/6 s)



Aufnahme 2 (Belichtungszeit 1/60 s)

## Blende

In Kombination mit der Belichtungszeit wird über die Blende die „Menge an Licht“ geregelt. Die Blende ist meistens als Lamellenblende ausgeführt, bei welcher sich die kreisförmig angeordneten Lamellenblenden so ineinander verschieben, dass die Größe für den Lichtdurchlass enger oder weiter ist und somit mehr oder weniger Licht eindringen kann. Ebenso wie die Belichtungszeit wirkt sich auch die Blende auf die Helligkeit des Fotos aus. Darüber hinaus kann man über die Blende auch die Schärfe der Aufnahme regeln. Allgemein gilt: je kleiner die Blendenöffnung ist, desto größer ist die Blendenzahl und die Schärfentiefe der Aufnahme.

Das nachfolgende Beispiel wurde mit zwei unterschiedlichen Blendenstufen und Belichtungszeiten aufgenommen. Bei Aufnahme 1 ist nur das vordere Schwein scharf, da aufgrund der relativ kleinen Blendenzahl ( $f6.3$ ) eine verminderte Schärfentiefe vorliegt. Bei Aufnahme 2 wurde die Blendenzahl ( $f20$ ) deutlich größer gewählt, so dass nun auch das Schwein im Hintergrund scharf ist.

Bezugnehmend auf die Belichtungszeit war für Aufnahme 2 eine längere Belichtungszeit erforderlich, da bei kleiner Blendenöffnung (große Blendenzahl) nur wenig Licht auf den Sensor fällt und die Aufnahme 2 sonst deutlich dunkler als die Aufnahme 1 geworden wäre.



Aufnahme 1 (Belichtungszeit 1/40 s, Blende  $f6.3$ )



Aufnahme 2 (Belichtungszeit 1/4 s, Blende  $f20$ )

## ISO-Wert

Der ISO-Wert lässt sich gut an einem Vergleich mit dem Sehnerv unseres Auges erklären. Jeder kennt die Situation, dass sich die Augen mit dem Ausschalten des Lichtes erst an die Dunkelheit gewöhnen müssen. Ähnlich verhält es sich beim wieder Anschalten des Lichtes – auch hier erscheint eine mitunter nicht allzu helle Tischlampe für kurze Zeit extrem grell, so dass man die Augen zusammenkneift bis sich die Augen wieder an das Licht gewöhnt haben. Der Grund hierfür ist, dass die Sehnerven die Lichtempfindlichkeit je nach Helligkeit entsprechend justieren. Mit dem Sensor der Kamera verhält es sich ebenso, wobei dessen Empfindlichkeit über die ISO-Einstellung geregelt werden kann. ISO-Werte von beispielsweise 200 oder weniger stehen für eine geringe Lichtempfindlichkeit und sind für Aufnahmen mit ausreichend vorhandenem Licht geeignet (z. B. an einem sonnigen Tag ohne Wolken). Je höher der ISO-Wert eingestellt wird, desto empfindlicher reagiert der Sensor auf Licht. Das bedeutet für bewölkte Tage oder Innenräume mit wenig Licht eignen sich ISO-Werte von 400 bis 800 und bei besonders schlechten Lichtverhältnissen (z. B. Veranstaltungen, wo kein Blitz verwendet werden darf) sind ISO-Werte ab 1600 sinnvoll. Zusammengefasst: je schlechter die Lichtverhältnisse sind, desto höher sollte der ISO-Wert sein.

Gleichzeitig steigt mit dem ISO-Wert aber auch das Bildrauschen, wie die Aufnahmen auf der nächsten Seite verdeutlichen. Da Aufnahme 1 mit einem ISO-Wert von 400 fotografiert wurde, ist das Bild dunkler als die rechte Aufnahme. Im Vergleich zu Aufnahme 1 weist Aufnahme 2 aufgrund des höheren ISO-Wertes von 12800 jedoch ein Bildrauschen auf.



Aufnahme 1 (ISO 400, Belichtungszeit 1/40 s, Blende f10)



Aufnahme 2 (ISO 12800, Belichtungszeit 1/40 s, Blende f10)

## Schlusswort

Abschließend ist anzumerken, dass es für die richtige Einstellung der Kamera leider keine Formel nach „Schema F“ gibt. Je nachdem, wie das Bild letztendlich auch wirken soll, ist es sinnvoll unter Beachtung der Grundlagen die verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten auszuprobieren.

## Foto-Tipps auf einen Blick

### Gruppenbilder

- sortieren Sie die Personen der Größe nach (Große nach hinten, Kleine nach vorn)
- relevante Personen sollte vorne, ggf. in der Mitte stehen
- für die Bildunterschrift geben Sie die Namen von links nach rechts („v.l.n.r.“) und reihenweise an

### Hintergrund

- platzieren Sie, wenn möglich, die Menschen an einer Treppe oder anderen Vorsprüngen
- Hauseingänge, Bilder, Messestände, Logos sind okay, welche Büropflanzen oder vorbeihuschende Personen nicht

### Blitz

- richten Sie externe Blitze gegen Wände oder Decke, um direktes Licht zu vermeiden
- blitzen Sie lieber gegen große helle (weiße) Flächen, um die allgemeine Helligkeit im Raum zu erhöhen

### Atmosphärische, symbolartige Fotos

- fotografieren Sie auch wichtige Details einer Veranstaltung (Logo, Deko, Innenarchitektur)
- Menschen, die miteinander kommunizieren: positionieren Sie die Personen am besten abseits der Masse
- fokussieren Sie sich ggf. auf eine Person und bitten diese um ein Lächeln

### Bildausschnitte

- vermeiden Sie störende Elemente
- ebenso knallige Farben, die vom Hauptmotiv ablenken können

# Bildbearbeitung

Bildbearbeitungsprogramme sind heute aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Kaum ein Bild wird so veröffentlicht, wie es ursprünglich fotografiert wurde. Ob Fernsehen, Zeitschriften, Internetseiten oder für private Fotos – überall sind die Bildbearbeitungshelfer gefragt.

## Wozu dient die Bildbearbeitung?

Die Bildbearbeitung wird angewandt, um Fehler zu beseitigen, die beim Fotografieren oder Scannen entstehen können. Dazu gehören beispielsweise falsche Belichtung, unscharfe Fotos, Kontrastschwäche, Rote-Augen-Effekt und stürzende Linien. Dadurch wirken Bilder oft zu dunkel, zu hell, zu unscharf oder anderweitig mangelhaft. Durch technische Gründe, mindere Qualität der Aufnahmegерäte, deren Fehlbedienung sowie ungünstige Arbeitsbedingungen oder mangelhafte Vorlagen können diese Fehler entstehen. Die digitale Bildbearbeitung ist eine computer-gestützte Bearbeitung von digitalen Bildern, zumeist Fotos oder gescannten Dokumenten. Die nötige Software ist relativ preisgünstig zu bekommen, daher ist diese Art der Bildbearbeitung weit verbreitet. Die vielfältigen Möglichkeiten werden meist nur durch die mangelnden Kenntnisse des Bearbeiters eingeschränkt.

## Welche Programme gibt es?

Das wohl bekannteste und funktionsreichste Bildbearbeitungsprogramm und Testsieger im Bereich Bildbearbeitung heißt seit Jahren **Adobe Photoshop**. Allerdings brauchen Sie für diese Art der professionellen Bildbearbeitung einen dicken Geldbeutel. Aber es gibt auch kostenlose Alternativen. Retuschieren, montieren, Effekte zaubern: Es gibt Bildbearbeitungssoftware, die mit teuren Programmen wie Photoshop locker mithält.

## Hier ein paar kostenlose Photoshop-Alternativen:

### PC Image Editor

PC Image Editor ist ein kostenloses Programm zur schnellen Verbesserung von Bildern. Automatische Verbesserungen, aber auch viele Filter- und Korrekturoptionen machen ihn zu einem Werkzeug für Laien und eilige Fotoprofis. Mit wenigen Klicks lassen sich nicht so gelungene Bilder optimieren.

### Paint.NET

Paint.NET ist ein kostenloses Bildbearbeitungsprogramm für Microsoft Windows. Ursprünglich als einfache kostenlose Alternative zu Microsoft Paint gedacht, besitzt Paint.NET mittlerweile so viele fortgeschrittene Funktionen, dass es von der Bedienung und dem Funktionsumfang eher Marktführer Adobe Photoshop ähnelt. Wer sich für den Download von Paint.NET entscheidet, erhält eine handliche Bildbearbeitungs-Software, die es mit der Funktionalität mit anderen kostenpflichtigen Programmen aufnehmen kann.

### Pixia

Pixia Download ist ein Bildbearbeitungstool, das kaum Wünsche offen lässt. Das Tool verarbeitet die meisten gängigen Grafikformate und bietet an Werkzeugen alles, was man auch aus kommerziellen Produkten kennt. Auswahlwerkzeuge wie Freihand, Oval, Rechteck usw. sind ebenso selbstverständlich wie Radierer, Stifte, Textwerkzeuge und Texturen. Pixia unterstützt Effekte, Filter und Ebenen. Über die Farbeinstellungen lassen sich Helligkeit, Kontrast, Farbbalance und Tonwert einstellen. Eine besondere Stärke des Programms liegt in den Filtern. Hier können Sie unter verschiedenen Effekten auswählen und so mit einem Mausklick Ihrer Grafik ein anderes Aussehen verleihen. Pixia arbeitet mit Ebenen, wie sie auch die Profissoftware Photoshop verwendet.

### PhotoScape

Das kleine Programm punktet mit den wichtigsten Bearbeitungsfunktionen. Mit wenigen Handgriffen beschneiden Sie Fotos, passen Helligkeit, Kontrast und Farbton an oder fügen Elemente wie Rahmen oder Sprechblasen hinzu. Per Stapelverarbeitung lassen sich solche Bildanpassungen an Hunderten von Fotos gleichzeitig vornehmen. Zusätzlich enthält PhotoScape Werkzeuge zum Erstellen von Foto-Collagen und animierten GIF-Dateien.

# Fotoportale

Viele Hobbyfotografen kommen irgendwann an einen Punkt, an dem sie ihre Bilder nicht nur Freunden und Verwandten zeigen wollen, sondern auch anderen Fotografen. Die Frage ist: Wohin mit meinen gut gelungenen Fotos, um sie bestmöglich zu präsentieren und um die entsprechende Würdigung zu erhalten, die man dafür verdient hat? Und wo ginge das besser als im Internet? Viele Websites bieten kostenlose Services an, mit denen Nutzer sich ein virtuelles Fotoalbum erstellen und ihre Bilder der Welt präsentieren können. Wer sich hier beteiligt, hat gleich mehrere Vorteile auf seiner Seite: 1. Werbung, 2. Feedback, 3. Kontakte.

## Hier stellen wir ein paar Fotoportale kurz vor:

### Flickr

Das Fotoportal gibt es bereits seit 2002 und ist aus einem Online-Rollenspiel entstanden. Mittlerweile zählt es zur weltweit größten Foto-Community. Bereits im Jahr 2010 befanden sich in der Community mehr als 5 Milliarden Fotos. Diese Zahl dürfte jedoch mittlerweile beträchtlich gestiegen sein. Die Fotos werden groß und in angemessener Größe dargestellt, so dass hier jedes Foto seinen optimalen Platz findet. Die Flickr-Grundfunktionen sind komplett kostenlos. Wer unbegrenzten Speicherplatz benötigt – gratis sind nur 300 MB Datentransfervolumen pro Monat – oder detaillierte Abrufstatistiken über seine Bilder haben möchte, zahlt 24,95 Euro im Jahr für eine Pro-Mitgliedschaft.

### Picasa

Picasa ist eine kostenlose Bildverwaltungssoftware und diente ursprünglich ausschließlich zur Archivierung und Verwaltung von Fotos auf dem Computer. Seit 2006 gibt es die Picasa-Webalben, mit denen man Fotos verwalten, präsentieren und bearbeiten kann. Picasa Webalben lassen sich dank der Google-typischen übersichtlichen Bedienführung intuitiv bedienen. Mit dem Uploader können einzelne Bilder und Videos oder auch gleich ganze Ordner fürs Hochladen ausgewählt werden. Ein Statusbalken am rechten Rand zeigt, wie viele der 1024 kostenlosen Megabytes Transfervolumen noch verfügbar sind. Während des Upload-Vorgangs legt der Nutzer gleich die neuen Alben an und benennt sie wunschgemäß. Vieles ähnelt von Flickr bekannten Funktionen, an denen sich die Macher offensichtlich orientiert haben.

### Fotocommunity – Fachsimpeln für Experten

Vor allem für den deutschsprachigen Raum gibt es keinen größeren Bilderdienst als die Fotocommunity. Im Jahr 2001 gegründet, kann die Plattform heute über 1.500.000 Mitglieder vorweisen. Inzwischen gibt es auch eine englische, italienische, französische und spanische Fotocommunity des gleichen Anbieters. Dabei ist das Fotoportal auf Exklusivität bedacht. Das macht sich vor allem in der maximalen Anzahl der hochzuladenden Bilder/Woche bemerkbar: In der kostenlosen Version sind es fünf, für 4 Euro pro Monat dürfen 10 und für 8 Euro pro Monat sogar 30 Fotos hochgeladen werden. Dafür ist der Austausch unter den Fotografen sehr viel intensiver als beispielsweise bei Flickr. Hier bekommen Nutzer oft auch hilfreiche Kritik, mit der man sich weiter verbessern kann. Interessant dürften für viele Fotografen auch die regelmäßigen Wettbewerbe sein, die von der Fotocommunity veranstaltet werden und mit teilweise hochwertigen Preisen locken.

### Dropbox

Dropbox ist kein reiner Fotosharing-Dienst, sondern eine Online-Festplatte. Die lässt sich aber prima zum Weiterreichen von Fotos nutzen. Zwei Gigabyte Speicherplatz erhält der Nutzer schon bei seiner Anmeldung kostenlos. Wer seinen Freunden Dropbox erfolgreich weiter empfiehlt, erhält schnell noch ein paar Gigabyte als Belohnung obendrauf.

Für Windows, Mac oder Linux lässt sich ein Dropbox-Installer herunterladen. Der erstellt Verknüpfungen auf dem Desktop, mit denen das Hochladen auf den Dropbox-Speicher so einfach wird wie ein Kopiervorgang innerhalb lokaler Verzeichnisse. Dropbox generiert zu jeder Galerie einen kryptischen Link, der sich an Verwandte und Freunde für den Zugriff auf die Galerie per E-Mail versenden lässt. So sind die Fotos zwar im öffentlichen Netz, aber für Unbeteiligte nahezu unauffindbar.

## Fazit:

Flickr und Picasa sind durchaus solide Fotoportale, die gute Grundfunktionen bieten. Picasa ist mit Verwendung von allen anderen Google Produkten eine gute Ergänzung und bietet ein gut brauchbares Gesamtpaket. Flickr besticht optisch etwas mehr und ist einfach der Klassiker unter den Fotoportalen.

Die Fotocommunity eignet sich am besten für Fotografen.

Wer einfach nur Fotos bequem an Kollegen, Verwandte und Freunde weitergeben möchte, liegt mit Dropbox richtig. Wer spezielle Fotofunktionen erwartet, wird hingegen eher zur Konkurrenz greifen.

## Hier finden Sie noch mehr Informationen:

|                                                                                |                                                                        |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| <a href="http://www.rechtambild.de">www.rechtambild.de</a>                     | Rechtliche Informationen rund um das Urheber- und Fotorecht            |
| <a href="http://www.richtig-fotografiert.de">www.richtig-fotografiert.de</a>   | Fotografie für Einsteiger leicht erklärt, richtig fotografieren lernen |
| <a href="http://www.besserfotografieren.com">www.besserfotografieren.com</a>   | Fototechnik, digitale Bildbearbeitung, Fotoideen & Stories             |
| <a href="http://www.m-fotoland.de">www.m-fotoland.de</a>                       | Fototipps mit der Spiegelreflexkamera                                  |
| <a href="http://www.ratgeber-fotografie.de">www.ratgeber-fotografie.de</a>     | Professionelle Tipps für atemberaubende Aufnahmen                      |
| <a href="http://www.striewisch-fotodesign.de">www.striewisch-fotodesign.de</a> | Fotografieren lernen von der Pike auf                                  |
| <a href="http://www.foto-kurs.com">www.foto-kurs.com</a>                       | Besser fotografieren lernen mit dem Online-Fotokurs                    |

### Der Redaktionsbeirat der MarketingNews und Ihre Ansprechpartner in der Region vor Ort sind:

|                                               |                                                                                                                 |                                               |
|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| <b>Ines Godermajer</b><br>Marketingmanagement | Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz West eG<br>Telefon: 0371 81500-36<br>E-Mail: ines.godermajer@wcw-chemnitz.de | Telefax: 0371 81500-30<br>www.wcw-chemnitz.de |
| <b>Katrin Papke</b><br>Leiterin Marketing     | Sächsische WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT Dresden eG<br>Telefon: 0351 85023-49<br>E-Mail: k.papke@swg-dresden.de        | Telefax: 0351 85023-10<br>www.swg-dresden.de  |
| <b>Mandy Immisch</b><br>Marketing             | Wohnungsbau-Genossenschaft Kontakt eG<br>Telefon: 0341 2675-235<br>E-Mail: m.immisch@wbg-kontakt.de             | Telefax: 0341 2675220<br>www.wbg-kontakt.de   |

Herausgeber: Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V., verantwortlich: Vivian Jakob  
Antonstraße 37, 01097 Dresden, Telefon: 0351 80701-52, Telefax: 0351 80701-59, E-Mail: jakob@vswg.de

Erscheinungsweise: 2-mal jährlich      Redaktionsschluss: Dezember 2015  
Quellennachweis: wikipedia.de, giga.de, pcwelt.de, ratgeber-fotografie.de,  
cyberbloc.de, computerwoche.de, rechtambild.de